



Liste der empfohlenen Getreidesorten für die Ernte 2026

Autorinnen und Autoren: Silvan Strebler, Lilia Levy Häner, Yann Imhoff, Malgorzata Watroba, Marion Girard (Agroscope); Roland Yerly (Agridea); Vincent Jaunin, Raphaël Grandgirard (Groupe culture Romandie); Corinna Pünter, Nicolas Linder (Forum Ackerbau); Thomas Weisflog (swiss granum)

Winterweizen

In der Liste für die Ernte 2026 wurde die Sorte Caminada definitiv aufgenommen. Die Kandidatensorte Pianalto (provisorsch Klasse II) ist ebenfalls unter der Marke Suisse Garantie anerkannt. Über ihre Aufnahme in die Liste wird nächstes Jahr entschieden. Die Futterweizensorte Sailor steht zum letzten Mal auf der Liste. Seit diesem Jahr fliesst neu auch die Bodenbedeckung in die Sortenbewertung ein.

Bodenbedeckung

Die Bodenbedeckung der Sorten wird zwischen dem Ende der Bestockung und dem Beginn des Schossens bestimmt. Eine raschere Bodenbedeckung verringert die Konkurrenz durch unerwünschte Pflanzen (Unkräuter, Ungräser und Ausfallpflanzen). Ausserdem wird der Boden besser vor Erosion, Nährstoffauswaschung und Austrocknung geschützt. Weitere positive Eigenschaften einer raschen Pflanzenentwicklung sind eine effizientere Verwertung von Nährstoffen und der Sonneneinstrahlung. Allerdings muss bei einem schnelleren Reihenschluss die mechanische Unkrautbekämpfung früher erfolgen und daher wird das Zeitfenster enger. Zudem steigt das Risiko, dass einerseits die Unkrautbekämpfung weniger effektiv ist oder andererseits die Weizenpflanzen stärker geschädigt werden. Schliesslich kann aufgrund des veränderten Mikroklimas die Luftfeuchtigkeit steigen und damit auch das Risiko für Pilzinfektionen wie Mehltau oder Septoria.

Das Bodenbedeckungspotenzial der Sorten kann in einem späteren Entwicklungsstadium sehr unterschiedlich sein. So deckt beispielsweise die Sorte Hanswin mit ihren breiten, abfallenden Blättern zu einem späteren Zeitpunkt den Boden deutlich besser als dünnblättrige, aufrechte Sorten.

Fusarium

Die Gattung der Fusarium-Pilze sind bodenbürtige Ascomyceten, die sowohl den Ertrag, als auch die Kornqualität durch die Bildung von Mykotoxinen beeinträchtigen. Der wichtigste Krankheitserreger im Weizenanbau ist *Fusarium graminearum*. Weizen ist am stärksten vom Fusarium-Befall betroffen, gefolgt von Triticale, Roggen, Hafer und Gerste. Der Pilz verursacht Keimlings-, Auflauf- und Fusskrankheiten durch infiziertes Saatgut oder befallene Pflanzenreste und befällt auch die Ähren, vor allem während der Blüte. Als Folge bilden sich auf den Spelzen rosafarbene Sporen, die Ährchen sterben ab oder bilden Schrumpfkörner und es kommt zur typischen partiellen Weiss- oder Taubährigkeit. Optimale Infektionsbedingungen für Fusarium-Pilze sind Temperaturen um 25°C und feuchte Bedingungen (hohe Luftfeuchtigkeit oder Niederschläge) während der Blüte. Spätere Infektionen, die bis zur frühen Teigreife über die Hüll- oder Deckspelzen möglich sind, sind von geringerer Bedeutung. Trockengestresste Pflanzen sind anfälliger für Fusariumbefall. Aber auch ein Befall an der Halmbasis kann zu einer Mykotoxinbelastung der Ähre führen, ohne dass die typischen Symptome auftreten. Weizen ist nach Mais als Vorfrucht stärker infektionsgefährdet, Hafer nach Getreide.

Vorbeugend gegen einen Fusariumbefall ist eine Bodenbearbeitung zur Einarbeitung von Getreide- oder Maisstopplern

und eine Zerkleinerung der Ernterückstände für eine möglichst rasche Zersetzung, um einer Frühjahrsinfektion vorzubeugen. Bei Bodenbearbeitung ohne Einarbeitung der Ernterückstände sollte man Weizen, Triticale oder Gerste nach Mais, oder Triticale nach Weizen vermeiden. Auch der Anbau von Zwischenfrüchten vor der Weizenaussaat kann das Befallsrisiko verringern. Fruchtfolge mit zu hohem Getreide- und insbesondere Mais-Anteil sind zu vermeiden. Darüber hinaus gibt es starke Sortenunterschiede in der Anfälligkeit (siehe Sortenübersichtstabelle). In der Regel sind langstrohige und begrannte Sorten weniger anfällig, ebenso Sorten mit weniger dichten Ähren. Es soll zertifiziertes Saatgut gewählt werden, um eine Infektion über das Saatgut zu vermeiden! Vorteilhaft ist auch der Verzicht auf Wachstumsregulatoren, sowie einen späten Einsatz von strobilurinholdigen Fungiziden (verzögerte Abreife). Zur Risikoabschätzung und als Entscheidungshilfe für eine vorbeugende Fungizidbehandlung während der Blüte kann FusaProg (<https://www.fusaprog.ch/>) herangezogen werden. Tritt dennoch Fusariumbefall auf, sollte der Mähdrescher so eingestellt werden, dass möglichst viel Spreu (Schmacktkörner und Spelzen) abgetrennt wird, da die Mykotoxingehalte in der Spreu deutlich höher sind. Ausserdem sollten zu feuchte Körner möglichst schnell getrocknet werden. Das Merkblatt 2.5.5 von Agridea beinhaltet zusätzliche Informationen zu diesem Thema. Die Empfehlungen zur Prävention sind ebenfalls auf www.swissgranum.ch verfügbar (Rubrik Richtlinien / Übernahmbedingungen).

Die verschiedenen Arten der Gattung Fusarium produzieren unterschiedliche Toxine, die zu Immunschwäche, Muskelschwäche, Erbrechen und Durchfall bis hin zu Fruchtbarkeitsstörungen führen. Die Toxine werden trotz Verarbeitung grösstenteils nicht abgebaut und sind sowohl für den Menschen als auch für Nutztiere schädlich (besonders Schweine sind sehr empfindlich). In der Schweiz liegen die Höchstgehalte der beiden wichtigsten Fusarientoxine Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA) für nicht verarbeitetes Getreide bei 1.25 mg/kg (1.00 mg/kg ab 1.7.2025) beziehungsweise 0.10 mg/kg (gemäss VHK Anhang 2). Das Fehlen von Fusarium-Symptomen auf der Ähre und auf den Getreidekörnern gibt keinen eindeutigen Hinweis auf niedrige Mykotoxin-Werte.

Tab. 1 | Anforderungen an eine Weizensorte für die Aufnahme in die Liste der empfohlenen Getreidesorten.

Qualitätsklasse	Erforderlicher Qualitätsindex (Punkte)	Erforderlicher Feuchtglutengehalt* (%)	Erforderlicher agronomischer Index (Punkte)
TOP	> 130	≥ 31 %*	> 95
I	> 110 bis 130	≥ 29 %*	> 103
II	> 95 bis 110	≥ 27 %*	> 110
Futterweizen			> 120
Biskuit	Besondere Kriterien		> 110

*Werte aus dem ÖLN-Versuchsnetz; Grenzwerte werden anhand des jährlichen Durchschnitts angepasst.

Winterweizen 2026

Klasse	TOP								
	RUNAL	BODELI [€]	PIZNAIR	AXEN [€]	CADLIMO	BARETTA	DIAVEL [*]	CH NARA	CAMINADA [€]
Herkunft	CH	CH	CH	CH	CH	CH	CH	CH	CH
Aufnahmejahr	1995	2023	2020	2022	2020	2018	2020	2010	2024
Ertrag (Extenso) ¹	--	+	Ø	+	+	-	Ø	-	+
Ertrag (ÖLN) ²	---	-	Ø	++	Ø	Ø	Ø	-	+
Frühreife/Ährenschieben ¹	ms	mf	ms	sf	ms	s	sf	mf	f
Pflanzenlänge ¹	m	ml	m	l	ml	ml	l	sk	ml
Bodenbedeckung ¹	++	+++	--	++	-	++	++	Ø	++
Standfestigkeit ^{1,2}	+	++++	+	-	+	+	+	++++	Ø
Toleranz	Mehltau ¹	Ø	++	++	+	+++	Ø	+	++
	Gelbrost ¹	Ø	+	+	-	+	+	-	++
	Braunrost ¹	---	-	Ø	-	++	-	Ø	-
	<i>Septoria nodorum</i> Blatt ¹	-	-	Ø	Ø	+	-	+	+++
	<i>Septoria nodorum</i> Ähre ¹	Ø	-	Ø	++	Ø	+	+	Ø
	<i>Septoria tritici</i> Blatt ¹	---	-	---	Ø	Ø	-	+++	Ø
	Fusarien Ähre ¹	+	Ø	Ø	-	-	Ø	Ø	--
	Auswuchs ¹	+(+)	Ø	+	+	Ø	-	Ø	++
Hektolitergewicht ¹	+	Ø	++	+++	+++	Ø	+++	+++	
Tausendkorngewicht ¹	mittel	sehr gross	mittel	mittel	klein	mittel	klein	klein	sehr gross
Proteingehalt ¹	+++	++++	+++	+++	++	++	++	++	+++
Backqualität ^{1,2}	++++	++++	++++	++++	+++	+++	+++	+++	+++

Bestimmung der Qualitätsklasse

Die Qualitätsklasse der Winterweizensorten wird durch einen globalen Qualitätsindex und Grenzwerte für den Feuchtklebergehalt bestimmt. Die Anforderungen für die einzelnen Klassen sind in Tabelle 1 angegeben. Die Sorten sind innerhalb ihrer Qualitätsklasse nach absteigender Qualität, repräsentiert durch das Kriterium «Backqualität», angeordnet.

Für die Berechnung des globalen Qualitätsindex werden einerseits die im Labor ermittelten Qualitätseigenschaften bewertet, andererseits werden auch die Resultate der Brotbackversuche mit Erntematerial aus den zwei Versuchsnetzen (Agroscope und swiss granum) berücksichtigt. Die Resultate werden gemäss einer speziell entwickelten Skala (Schema 90) in Punkte umgerechnet. Für die Labor- und Backversuche können maximal je 100 Punkte erzielt werden (total 200 Punkte; Abb. 1). Seit 2009 gibt es für die Klassen TOP, I und II Grenzwerte für den Feuchtglutengehalt (Tab. 2). Diese Werte werden in Ab-

hängigkeit vom jährlichen Gesamtniveau durch einen Korrekturfaktor angepasst, der anhand von Referenzsorten berechnet wird (Jahresmittelwert dividiert durch den Mittelwert der letzten zehn Jahre).

Das bedeutet, dass der Grenzwert in einem Jahr mit insgesamt höheren Glutengehalten ansteigt und bei tiefen Gehalten sinkt. Diese Grenzwerte gelten zusätzlich zum bewährten globalen Qualitätsindex. Um die möglichen Schwankungen zu berücksichtigen, die zwischen den verschiedenen Versuchsnetzen (ÖLN und Extenso) und den einzelnen Jahren auftreten, gelten die Anforderungen an den Feuchtglutengehalt sowie an den globalen Qualitätsindex als erfüllt, wenn eine Sorte den geforderten Wert in mindestens zwei Dritteln der Fälle (Jahre und Versuchsnetze; Abb. 1 und Tab. 2) zum Zeitpunkt der Einschreibung erreicht oder überschreitet.

Tab. 2 | Feuchtglutengehalte (in %) in den Anbauversuchen unter ÖLN-Bedingungen.

Klasse	TOP										I				II	
	Bodeli	Piznair	Axen	Baretta	Cadlino	Diavel	CH Nara	Montalbano	Camnada	Bonavau	Arina	Campanile	Hanswin	Alpval	Posmeda	Spontan
2018		39,8		36,6	34,3	36,4	37,8	37,2			44,6		34,2		29,9	35,0
2019		41,7		37,7	33,5	35,2	32,9	34,5			37,9	28,9	30,4		27,8	31,7
2020		39,8	36,5	34,9	32,3	36,0	35,3	38,0		35,5	39,8	31,1	31,6	33,0	30,5	32,6
2021	28,0	29,5	28,7	26,7	27,6	29,7	25,8	30,3		29,1	34,2	17,7	22,4	24,5	24,6	23,7
2022	32,5	40,3	33,1		35,3	33,6	31,6	32,6	29,6	32,2	37,1	29,1	30,9	29,4	29,8	32,3
2024	35,4	38,4	32,3					37,0	33,2		35,0	29,1	32,0	30,0		31,0

Feuchtglutengehalt für Klasse TOP. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2018 bis 2024: 35.2, 31.1, 32.9, 26.3, 31.8 und 32.0.

Feuchtglutengehalt für Klasse I. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2018 bis 2024: 32.9, 29.1, 30.8, 24.6, 29.7 und 29.9.

Feuchtglutengehalt für Klasse II. Korrigierte Grenzwerte nach Gesamtniveau für 2018 bis 2024: 30.6, 27.1, 28.7, 22.9, 27.7 und 27.9.

Feuchtglutengehalt tiefer als für Klasse II

MONTALBANO [€]		BONAVAU [€]		I			II			Futter		Biskuit
CH	CH	CAMPANILE	ARINA	HANSWIN	FOREL	ALPVAL	POSMEDA	SPONTAN	CAMPESINO	SAILOR	PONCIONE	DILAGO
2018	2022	2021	1981	2015	2008	2022	2019	2017	2022	2015 (letztes Jahr)	2019	2019
Ø	+	++	--	Ø	-	++	+++	+++	++++	++++	+++	+++
-	Ø	+	-	Ø	Ø	+	+++	+++	++++	++++	+++	+++
s	ms	ms	s	mf	mf	s	mf	ms	f	s	s	ms
mk	k	m	sl	m	m	m	l	m	k	m	ml	mk
-	-	++	-	-	+	--	++	Ø	++++		+++	
++++	+++	+	--	Ø	++	++++	Ø	+++	++++	+++	-	++
+	++	++	-	-	Ø	+++	+	+++	++	+	+++	+
Ø	Ø	+++	-	Ø	Ø	++	Ø	++	++	Ø	++	Ø
Ø	-	+	---	---	---	Ø	-	--	++	-	+	-
+	Ø	+++	-	-	---	Ø	-	Ø	+	-	++	-
+++	+	Ø	+	+	++	Ø	Ø	Ø	+	Ø	++	++
Ø	++	+	+	--	--	+	++	++	++	-	+	+
++	-	Ø	++	--	--	-	Ø	Ø	Ø	++	Ø	Ø
++	+	+	Ø	+	+	+	+	+	+	Ø	-	Ø
+	Ø	+	+++	+++	+	+	+++	+	-	++	-	+++
gross	klein	klein	mittel	mittel	sehr klein	mittel	sehr gross	mittel	klein	gross	gross	mittel
+++	+++	+	++	+	+	+	Ø	Ø	--	Ø	Ø	Biskuit-
+++	+++	++	++	++	++	+	++	+	Futterqualität			qualität

^{1,2}Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope und DSP¹, ergänzt durch Versuchsresultate für den Ertrag und die Backqualität aus Anbauversuchen unter Bedingungen für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN)². Obige Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Die Beurteilung des Ertrags ist nur zulässig innerhalb des gleichen Anbauverfahrens (innerhalb der gleichen Zeile); ein Vergleich zwischen den Anbauverfahren Extensio und ÖLN ist in obiger Darstellung nicht zulässig.

¹Sorte mit begranneten Ähren.

* Kann im Frühling ausgesät werden, die Qualität ist leicht höher.

Die Sorte **PIANALTO** (provisorisch Klasse II) ist ebenfalls unter der Marke Suisse Garantie anerkannt.

Unter Suisse Garantie können alle Sorten vermarktet werden, die auf der aktuellen oder einer ehemaligen Liste der empfohlenen Sorten von swiss granum aufgeführt sind resp. waren

Legende

- ++++ = ausgezeichnet
- +++ = sehr gut
- ++ = gut
- + = mittel bis gut
- Ø = mittel
- = schwach bis mittel
- = schwach
- = sehr schwach
- leere Zellen = keine Information

Frühreife

- sf = sehr früh
- f = früh
- mf = mittelfrüh
- ms = mittelspät
- s = spät

Pflanzenlänge

- sk = sehr kurz
- k = kurz
- mk = mittel bis kurz
- m = mittel
- ml = mittel bis lang
- l = lang
- sl = sehr lang

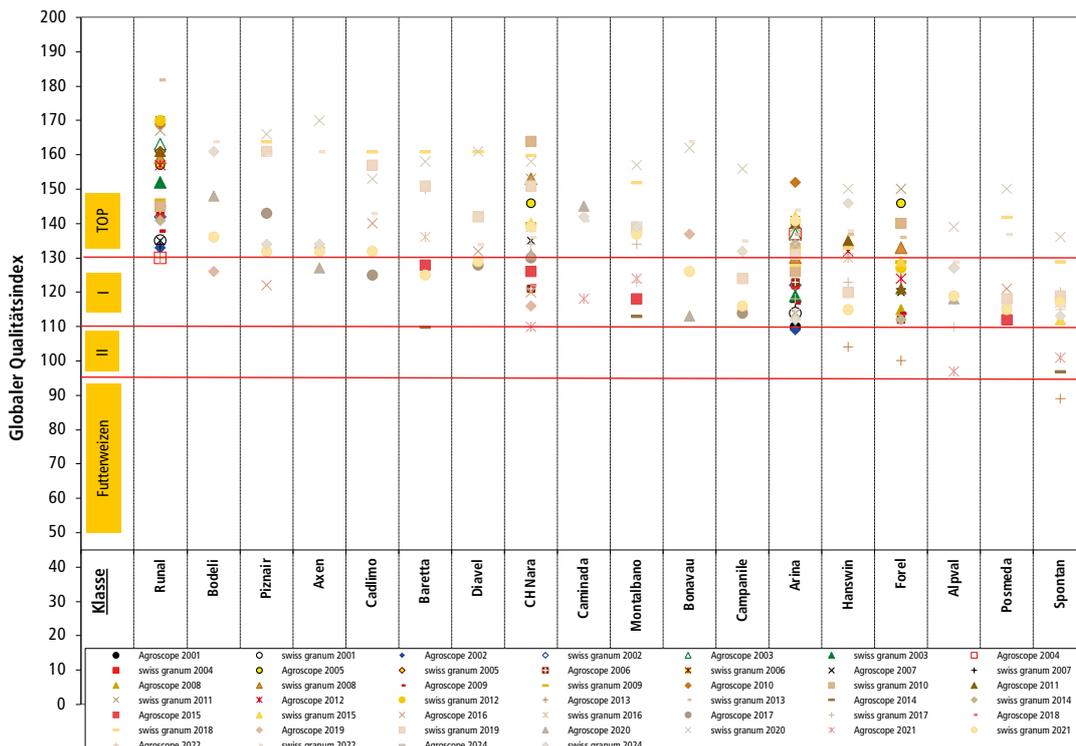


Abb. 1 | Bewertung der technologischen Qualität des Weizens.

Sommerweizen

Die Liste beinhaltet die beiden Sorten Diavel (Klasse TOP) und Gagnone (Klasse I).

Legende

+++ = sehr gut
 ++ = gut
 + = mittel bis gut
 Ø = mittel
 - = schwach bis mittel
 leere Zellen = keine Information

Frühreife

sf = sehr früh
 f = früh
 mf = mittelfrüh
 ms = mittelspät
 s = spät

Pflanzenlänge

sk = sehr kurz
 k = kurz
 mk = mittel bis kurz
 m = mittel
 ml = mittel bis lang
 l = lang
 sl = sehr lang

Sommerweizen 2026

Klasse	TOP	I
Sorte	DIAVEL*	GAGNONE
Aufnahmejahr	2018	2020
Ertrag (Extenso)	++	+++
Frühreife / Ährenschieben	ms	f
Pflanzenlänge	ml	ml
Standfestigkeit	++	++
Toleranz	Mehltau	Ø
	Gelbrost	Ø
	Braunrost	++
	<i>Septoria nodorum</i> Blatt	++
	<i>Septoria nodorum</i> Ähre	+
	Fusarien Ähre	++
	Auswuchs	+
Proteingehalt	+	+
Zeleny	++	+++
Feuchtgluten	+++	++
Hektolitergewicht	+	++
Tausendkorngewicht	mittel	mittel

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope und DSP. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

*kann im Herbst ausgesät werden, die Qualität ist leicht tiefer

Unter Suisse Garantie können alle Sorten vermarktet werden, die auf der aktuellen oder einer ehemaligen Liste der empfohlenen Sorten von swiss granum aufgeführt sind resp. waren.

Winterroggen

Die Hybridsorte KWS Serafino steht auf der Liste der empfohlenen Winterroggensorten. Nachfolgend ein kurzer Überblick zum Thema Mutterkorn, da seit 2024 neue Höchstgehalte für Mutterkorn-Sklerotien analog zur neuen EU-Verordnung gelten.

Legende

+++ = sehr gut
 ++ = gut
 + = mittel bis gut
 Ø = mittel
 - = schwach bis mittel
 leere Zellen = keine Information

Frühreife

sf = sehr früh
 f = früh
 mf = mittelfrüh
 ms = mittelspät
 s = spät

Pflanzenlänge

sk = sehr kurz
 k = kurz
 mk = mittel bis kurz
 m = mittel
 ml = mittel bis lang
 l = lang
 sl = sehr lang

Winterroggen 2026

Typ	Hybrid	
Sorte	KWS SERAFINO	
Aufnahmejahr	2019	
Ertrag (Extenso)	+++	
Frühreife / Ährenschieben	mf	
Frühreife / Ernte	mf	
Pflanzenlänge	mk	
Standfestigkeit	++	
Winterfestigkeit	+	
Toleranz	Mehltau	+
	Gelbrost	Ø
	Braunrost	+
	Mutterkorn	
	Rhynchosporium	++
Fallzahl	+	
Proteingehalt	+	
Zeleny		
Hektolitergewicht	++	
Tausendkorngewicht	gross	

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope und DSP. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Unter Suisse Garantie können alle Sorten vermarktet werden, die auf der aktuellen oder einer ehemaligen Liste der empfohlenen Sorten von swiss granum aufgeführt sind resp. waren.

Mutterkorn

Der Mutterkornpilz *Claviceps purpurea* bildet anstelle des Korns schwarzbraune Sklerotien, die dem Pilz als Überdauerungsform dienen. Das Problem der Sklerotien ist die Bildung der toxischen Ergotalkaloide die sowohl für den Menschen als auch für Nutztiere gefährlich sind. Der Befall der Ährchen erfolgt während der Blüte, wobei nur unbefruchtete Blüten erfolgreich infiziert werden können. Daher sind Roggen und Triticale als Fremdbefruchter mit offenen Blüten deutlich stärker betroffen als Weizen und Gerste, die nur bei feucht-kühler Witterung im Frühjahr befallen werden. Der Pilz infiziert auch Nutz- und Wildgräser und verfügt somit über einen grossen Wirtspool,

der auch als Infektionsquelle dienen kann. Nach der Infektion der Blüte und vor der Produktion der Sklerotien bildet *C. purpurea* Honigtau, der mit Sporen durchsetzt ist, die durch Insekten und Regen auf andere Blüten verbreitet werden. Das Infektionsrisiko durch bodenbürtige Sklerotien kann durch eine gute Fruchtfolge oder eine Bodenbearbeitung von mehr als 5 cm stark reduziert werden, da die Sklerotien im Boden nur ein bis drei Jahre überleben. Die Einschleppung der Sklerotien über das Saatgut kann durch die Verwendung von zertifiziertem Saatgut verhindert werden, da dieses strengen Kontrollen unterliegt. Vorbeugend wirken auch Massnahmen, die eine

kurze, frühe und gleichmässige Blüte ermöglichen. Dazu sind die Saatkichte und -tiefe, die Düngung und der Einsatz von Wachstumsregulatoren entsprechend zu optimieren. Ausserdem bestehen deutliche Sortenunterschiede in der Anfälligkeit gegenüber dem Krankheitserreger in Abhängigkeit von der produzierten Pollenmenge. Eine höhere Pollenproduktion ermöglicht eine schnellere und erfolgreichere Befruchtung und damit eine kürzere Blütezeit. Infizierte Gräser im Feld oder am Feldrand sollten möglichst vor der Getreideblüte entfernt werden, um eine Sekundärinfektion des Roggens mit Mutterkorn zu verhindern. Stärker befallene Bereiche des Feldes sollten getrennt geerntet und abgeliefert werden. Bereits beim Dreschen

sollte eine Windreinigung erfolgen, um die leichteren Sklerotien vom restlichen Erntegut zu trennen. Durch eine zweistufige mechanische Reinigung (Leichtkorn, Siebe, Trieure, Farbausleser und Weissreinigung) können die Körner nach der Abgabe zusätzlich von Ergotalkaloiden befreit werden.

Die Aufnahme von Ergotalkaloiden kann bei Mensch und Tier zum Absterben von Gliedmassen, Muskelkrämpfen, Aborten, Magen- und Darmerkrankungen sowie Mundschleimhautgeschwüren führen. Die Höchstgehalte für Mutterkorn-Sklerotien betragen 500 mg/kg für unverarbeiteten Roggen und 200 mg/kg für unverarbeiteten Weizen.

Winterdinkel

Die Sorte Gletscher steht neu auf der Liste. Gestrichen wurde die Sorte Polkura.

Legende

+++ = sehr gut
 ++ = gut
 + = mittel bis gut
 Ø = mittel
 - = schwach bis mittel
 -- = schwach
 --- = sehr schwach
 leere Zellen = keine Information

Frühreife

sf = sehr früh
 f = früh
 mf = mittelfrüh
 ms = mittelspät
 s = spät

Pflanzenlänge

sk = sehr kurz
 k = kurz
 mk = mittel bis kurz
 m = mittel
 ml = mittel bis lang
 l = lang
 sl = sehr lang

Winterdinkel 2026

Sorte	OBERKULMER	OSTRO	EDELWEISSER*	GLETSCHER*
Aufnahmejahr	1948	1978	2020	2025
Ertrag (Extenso)	--	--	++	++
Frühreife/Ährenschieben	ms	ms	sf	s
Frühreife/Ernte	ms	ms	mf	s
Pflanzenlänge	sl	sl	ml	m
Standfestigkeit	---	-	+++	+
Winterfestigkeit	++	++	++	++
Toleranz	Mehltau	++	+++	+++
	Gelbrost	Ø	---	Ø
	Braunrost	--	-	-
	Septoria nodorum Blatt	+	Ø	++
	Septoria nodorum Ähre	+	+	+
	Septoria tritici Blatt	+	-	-
Fusarien Ähre	+	++	Ø	+
Proteingehalt	+++	+++	++	+
Hektolitergewicht	+	+++	++	++
Tausendkorngewicht ¹	mittel	mittel	mittel	gross

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope und DSP. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

¹ungeröllt

*Für die Marke UrDinkel der IG Dinkel **nicht zugelassen**.

Unter Suisse Garantie können alle Sorten vermarktet werden, die auf der aktuellen oder einer ehemaligen Liste der empfohlenen Sorten von swiss granum aufgeführt sind resp. waren.

Sommerhafer

Die Sorten Delfin, Canyon, Husky und Lion stehen unverändert auf der Liste.

Legende

+++ = sehr gut
 ++ = gut
 + = mittel bis gut
 Ø = mittel
 - = schwach bis mittel
 -- = schwach
 leere Zellen = keine Information

Frühreife

sf = sehr früh
 f = früh
 mf = mittelfrüh
 ms = mittelspät
 s = spät

Pflanzenlänge

sk = sehr kurz
 k = kurz
 mk = mittel bis kurz
 m = mittel
 ml = mittel bis lang
 l = lang
 sl = sehr lang

Sommerhafer 2026

Sorte	DELFIN	CANYON	HUSKY	LION
Aufnahmejahr	2021	2013	2013	2021
Ertrag (Extenso)	+++	++	++	++
Hektolitergewicht	+	+	++	++
Frühreife/Ährenschieben	ms	mf	mf	mf
Frühreife/Ernte	mf	mf	ms	ms
Pflanzenlänge	l	sl	l	m
Standfestigkeit	Ø	-	Ø	Ø
Toleranz gegen Mehltau	++	++	++	+
Grünschnitteignung	+	+	+	++
Proteingehalt	Ø	Ø	+	Ø
Tausendkorngewicht	gross	gross	klein	gross
Kornfarbe	gelb	gelb	weiss	gelb

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope und DSP. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Unter Suisse Garantie können alle Sorten vermarktet werden, die auf der aktuellen oder einer ehemaligen Liste der empfohlenen Sorten von swiss granum aufgeführt sind resp. waren. Die Sommerhaferart Eagle ist ebenfalls zur Übernahme anerkannt.

Wintergerste 2026

Typ		Sechszellig				
Sorte		SY GALILEOO (Hybrid)	INTEGRAL	ESPRIT	SY LOONA (Hybrid)	SY ZOOMBA (Hybrid)
Aufnahmejahr		2020	2024	2021	2024	2025
Ertrag (Extenso) ¹		+++	+++	+++	+++	++
Ertrag (ÖLN) ²		+++	++	+++	++	++
Hektolitergewicht ¹		+	+	Ø	++	++
Frühreife / Ährenschieben ¹		ms	f	mf	s	s
Frühreife / Ernte ¹		f	ms	mf	ms	ms
Pflanzenlänge ¹		l	mk	l	ml	l
Standfestigkeit ¹		Ø	+++	+	+	+
Toleranz	Mehltau ¹	++	-	+	++	+
	Netzflecken / <i>Helminthosporium</i> ¹	+	+	Ø	+	+
	Blattflecken / <i>Rhynchosporium</i> ¹	+	+	+	+++	++
	Zwergrost (= Braunrost) ¹	Ø	+	+	+	Ø
	Sprenkelnekrosen ¹	+	Ø	+	++	+
Gelbmosaikvirus ³						
Gerste-Gelbverzwergungsvirus ³			tolerant			resistent
Winterfestigkeit ¹		++	++	++	++	++
Proteingehalt ¹		Ø	++	-	+	Ø
Tausendkorngewicht ¹		mittel	mittel	klein	klein	klein
PUJ ²		tief	tief	tief bis mittel	tief	tief bis mittel

^{1,2}Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope und DSP (Extenso)¹, ergänzt durch Versuchsergebnisse für den Ertrag aus Versuchen unter Bedingungen für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN)². Obige Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

³Die Bezeichnung «tolerant» umschreibt eine Resistenz gegen gewisse Pathotypen der Gelbmosaikviren. Aktuell existiert allerdings noch keine Sorte, die gegen alle Typen resistent ist (vgl. Erklärung im Abschnitt Wintergerste).

Die Beurteilung des Ertrags ist nur zulässig innerhalb des gleichen Anbauverfahrens (innerhalb der gleichen Zeile); ein Vergleich zwischen den Anbauverfahren Extenso und ÖLN ist in obiger Darstellung nicht zulässig.

Wintergerste

Neu in die Liste aufgenommen wurden die Sorten SY Zoomba (Hybrid), KWS Antonis (sechszellig) und Arthene (zweizeilig). Die Sorten KWS Higgins, SY Kingston und SU Celly sind nicht mehr aufgeführt. KWS Orbit und SU Laubella stehen zum letzten Mal auf der Liste.

Gerstengelbverzwergungsviren

Gerstengelbverzwergungsviren (Barley Yellow Dwarf Virus, BYDV) werden durch Blattläuse übertragen. Die drei wichtigsten Virusstämme sind BYDV-MAV (Luteoviren), BYDV-PAV (Luteoviren) und CYDV-RPV (Polaroviren), die durch die grosse Getreideläus (*Sitobion avenae*) und/oder die Haferblattläus (*Rhopalosiphum padi*) übertragen werden. Die Viren vermehren sich nur in den Wirtspflanzen, breiten sich aber im gesamten Körper des Vektors (Blattläus) aus und überleben dort bis zum Tod der Blattläus. Die Eier der Blattläuse sind jedoch virusfrei. Die epidemiologische Entwicklung ist daher stark von der Witterung respektive der Entwicklung der Blattläuspopulation abhängig. Aufgrund des Klimawandels muss zukünftig mit einem höheren Befallsdruck gerechnet werden, da aufgrund der milden Winterwitterung mehr adulte Blattläuse Larven gebären und der Vermehrungszyklus dadurch beschleunigt wird. Die Viren können auch in anderen Nutz- und Wildgräsern überdauern, ohne dass zwangsläufig Symptome auftreten. Die Eier und Larven der Blattläuse sind virusfrei und nehmen das Virus auf, indem sie sich von infizierten Pflanzen ernähren.

Nach der Übertragung der Viren in die Pflanze dauert es abhängig von den Temperaturen ein bis drei Wochen bis erste Symptome auftreten. Wegen der Verstopfung der Siebplatten wird der Transport von Assimilaten (vor allem Zucker) durch

den Siebteil (Phloem) des Leitbündels eingeschränkt. Aufgrund der Störung der Chloroplastenentwicklung tritt ausserdem ein Chlorophyll-Mangel ein, wodurch die Photosyntheseleistung beeinträchtigt wird. Entsprechend sind die Blätter der infizierten Pflanzen rot gefärbt oder vergilben. Dies führt zu einem stärkeren Befall durch Blattläuse, wodurch die Viren rascher verbreitet werden. Bei einer Herbstinfektion kann die Winterhärte der Gerstenpflanzen stark reduziert werden. Neben den Blättern wird durch die virale Infektion auch das Wurzelwachstum eingeschränkt, wodurch die Wasser- und Nährstoffaufnahme reduziert werden und die Pflanze zusätzlich geschwächt wird. In der Regel tritt der Befall nesterweise auf, erkennbar an den verfärbten Blättern. Durch den frühen Virenbefall der Pflanzen muss in extremen Jahren mit Ertragseinbussen von über 30 % gerechnet werden. Bei späteren Infektionen kann es zu Spindelähren kommen, bei denen vor allem in der oberen Hälfte der Ähren nur Schmachtkörner ausgebildet werden. Im Extremfall kommt die Pflanze erst gar nicht ins Schossen.

Die meisten Sorten mit einer Toleranz gegen das Gelbverzwergungsvirus der Gerste tragen das Resistenzgen yd2. Dieses schützt gegen die beiden Serotypen PAV sowie MAV, jedoch nicht gegen RPV. Sorten mit den Resistenzgenen yd1, yd2 und yd3 sind nur teilweise tolerant gegenüber dem Gerstengelbverzwergungsvirus, d. h. das Virus verursacht keine Symptome, kann sich aber weiter vermehren. Zu diesem Zeitpunkt sind nur Sorten mit dem Resistenzgen yd4 gegen alle Stämme resistent und verhindern somit die Vermehrung des Virus. Das Resistenzgen yd4 beruht auf einer qualitativen Resistenz, so dass jederzeit die Gefahr eines Durchbruchs besteht. Bisher sind jedoch keine Fälle bekannt.

			Zweizeilig			
KWS ANTONIS	SENSATION	KWS ORBIT	ARTHENE	ALEKSANDRA	KWS TARDIS	SU LAUBELLA
2025	2023	2019 (letztes Jahr)	2025	2024	2022	2022 (letztes Jahr)
++	Ø	Ø	++	+	Ø	Ø
+++	+	Ø	++	++	Ø	-
++	++	Ø	+++	+++	Ø	Ø
f	sf	mf	ms	mf	s	f
mf	mf	f	s	s	ms	ms
l	m	m	k	mk	sk	k
Ø	Ø	+	++	-	+	-
++	+	++	++	++	+	++
Ø	Ø	-	++	+++	++	++
Ø	+	-	+++	+++	+++	+++
Ø	+	-	+	++	+	+
+	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø	Ø
	tolerant			tolerant		
	tolerant					
++	+	++	+	Ø	+	++
+	++	Ø	++	+	Ø	++
gross	gross	mittel	sehr gross	sehr gross	gross	sehr gross
tief bis mittel	tief	tief	tief	tief bis mittel	tief	tief

Legende

+++ = sehr gut
 ++ = gut
 + = mittel bis gut
 Ø = mittel
 - = schwach bis mittel
 leere Zellen = keine Information

Frühreife

sf = sehr früh
 f = früh
 mf = mittelfrüh
 ms = mittelspät
 s = spät

Pflanzenlänge

sk = sehr kurz
 k = kurz
 mk = mittel bis kurz
 m = mittel
 ml = mittel bis lang
 l = lang
 sl = sehr lang

Gerstenmosaikviren

Mosaikviren werden über die bodenbürtige Amöbe *Polyomyxa graminis* übertragen, die über die Wurzelhaare in die Pflanze eindringt und so die Vireinfektion ermöglicht. Die Amöbe kann Dauersporen bilden, die Jahrzehnte im Boden überdauern. Das Virus wird durch Bodenbearbeitungsgeräte verschleppt, durch den Transport von kontaminierter Erde. Ertragsverluste von bis zu 50 % sind möglich. Beim Befall der Gerste können serologisch zwei Mosaikviren unterschieden werden, die zur Gattung der Bymoviren gehören: das Gelbmosaikvirus (*Barley yellow mosaic virus*, BaYMV) bestehend aus den beiden Virusstämmen BaYMV-1 und BaYMV-2 und das Milde Gerstenmosaikvirus (*Barley mild mosaic virus*, BaMMV) mit identischen Symptomen. Derzeit ist keine Sorte gegen alle Serotypen resistent. Die Symptome sind gelbe Flecken auf den Blättern (in Mosaikform) sowie ein vermindertes Wachstum. Das Virus tritt in Nestern auf und breitet sich in Richtung der Bodenbearbeitung aus. Wie die Gelbverzwergungsviren vermindern auch die Mosaikviren die Winterhärte der Pflanzen. Die Anfälligkeit der Wirtspflanzen ist grösser bei Staunässe und Böden, die im Frühjahr nur langsam erwärmt werden. Eine normale Entwicklung der Pflanzen stellt sich in der Regel in Abhängigkeit von der Virusmenge bei warmer Witterung (>20°C) ein.

Die meisten derzeit verfügbaren Sorten sind gegen das aggressivere und stärker ertragsmindernde BaYMV-1 und auch gegen BaMMV resistent, jedoch nur wenige gegen die meisten BaYMV-2-Stämme. Sorten, die gegen einzelne Serotypen resistent sind, werden als tolerant und Sorten ohne Resistenzgene als anfällig eingestuft (leeres Feld). Die am weitesten verbreiteten Resistenzgene sind ym4 gegen BaMMV und BaYMV-1 sowie

rym5 gegen BaYMV-2. Inzwischen wurde die Resistenz jedoch durch neue Virusstämme durchbrochen, insbesondere von BaYMV-2 gegen rym4 und teilweise auch von BaMMV gegen das Resistenzgen rym5. Das derzeit noch wenig genutzte Resistenzgen rym1/11 wurde in Europa noch nicht durchbrochen, erste Fälle wurden jedoch bereits aus Asien gemeldet. Weitere vielversprechende Resistenzgene mit vollständiger oder partieller Resistenz sind bekannt, aber noch nicht in verfügbare Sorten eingekreuzt. Die beste Strategie gegen einen Resistenzdurchbruch ist die Pyramidisierung von Resistenzgenen (d.h. die Kombination mehrerer Resistenzgene in einer Sorte).

Um eine Verschleppung des Virus zu vermeiden, sollten die Geräte nach dem Einsatz auf befallenen Parzellen gereinigt werden. In Befallsgebieten wird dringend empfohlen, tolerante Sorten oder Sommergerste anzubauen. Eine späte Aussaat, gute Drainierung des Bodens (Vermeidung von Staunässe) und eine gute Nährstoffversorgung helfen zusätzlich vorbeugend gegen einen starken Virusbefall. Eine direkte Bekämpfung der Amöbe ist nicht möglich.

Sommergerste

Die Sorte KWS Atrika steht auf der Liste.

Legende

+++ = sehr gut
 ++ = gut
 + = mittel bis gut
 Ø = mittel
 - = schwach bis mittel
 leere Zellen = keine Information

Frühreife

sf = sehr früh
 f = früh
 mf = mittelfrüh
 ms = mittelspät
 s = spät

Pflanzenlänge

sk = sehr kurz
 k = kurz
 mk = mittel bis kurz
 m = mittel
 ml = mittel bis lang
 l = lang
 sl = sehr lang

Sommergerste 2026

Typ	Zweizeilig	
Sorte	KWS ATRIKA	
Aufnahmejahr	2016	
Ertrag (Extenso)	+++	
Hektolitergewicht	+(+)	
Frühreife/Ährenschieben	ms	
Frühreife/Ernte	ms	
Pflanzenlänge	mk	
Standfestigkeit	+++	
Toleranz	Mehltau	+++
	Netzflecken / <i>Helminthosporium</i>	++
	Blattflecken / <i>Rhynchosporium</i>	++
	Zwergrost (= Braunrost)	
Proteingehalt	+	
Tausendkorngewicht	mittel	

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope und DSP. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

Triticale

Neu auf der Liste steht in diesem Jahr die Wintertriticaleorte Kitesurf ergänzend zu den bisherigen Sorten Triangoli und Balino. Lerma wurde gestrichen. Die Sommertriticaleorte Villars kann auch als Wintertriticale angebaut werden.

Triticale 2026

Typ	Wintertriticale			Sommertriticale
	KITESURF ¹	TRIANGOLI	BALINO	VILLARS ²
Aufnahmejahr	2025	2022	2019	2013
Ertrag (Extenso)	+++	++	++	Ø
Hektolitergewicht	++	+	++	+++
Frühreife/Ährenschieben	mf	mf	ms	sf
Frühreife/Ernte	mf	f	ms	f
Pflanzenlänge	sl	ml	m	m
Standfestigkeit	++	+++	++	-
Toleranz	Mehltau	+++	+++	++
	Gelbrost		++	-
	Braunrost	++	+++	+
	<i>Septoria nodorum</i> Blatt	++	++	+
	<i>Septoria nodorum</i> Ähre		++	Ø
	Fusarien Ähre	+	+	+
Proteingehalt	+	+	+	+
Tausendkorngewicht	sehr gross	mittel	mittel	gross

Die Sortenbeschreibung basiert auf zwei- bis dreijährigen Durchschnittsergebnissen aus dem Versuchsnetz von Agroscope und DSP. Diese Angaben können in Abhängigkeit von Standort und klimatischen Bedingungen des Jahres variieren.

¹Die Sortenbeschreibung basiert auf dreijährigen Durchschnittsergebnissen des Forschungsprojektes Triticale+. Die Krankheitsbonitierungen der Sorten basieren auf natürlichen Infektionen und nicht auf künstlichen Inokulationen wie in den offiziellen Sortenversuchen.

²Kann auch im Herbst ausgesät werden. Das Ertragspotenzial als Wintertriticale ist höher.

Legende

+++ = sehr gut
 ++ = gut
 + = mittel bis gut
 Ø = mittel
 - = schwach bis mittel
 leere Zellen = keine Information

Frühreife

sf = sehr früh
 f = früh
 mf = mittelfrüh
 ms = mittelspät
 s = spät

Pflanzenlänge

sk = sehr kurz
 k = kurz
 mk = mittel bis kurz
 m = mittel
 ml = mittel bis lang
 l = lang
 sl = sehr lang

Impressum

Herausgeber Agroscope, www.agroscope.ch
 Übersetzung Sprachdienst Agroscope
 Layout Valmedia AG, Visp
 Copyright © Agroscope 2025
 Download www.agroscope.ch/sortenlisten
 Kontakt Silvan Strelbel, silvan.strelbel@agroscope.admin.ch
 ISSN 2296-7206 (print), 2296-7214 (online)